



BAU- UND AUSSTATTUNGSBESCHREIBUNG

0.0

Architektur

Die Idee

Das Wohnhaus an der Canavalstraße im Stadtteil Schallmoos besticht durch ein Spiel aus Bauflucht und Abstand. Dieses Spiel führt zu einer terrassierten Struktur im Innenhof und öffnet diesen stufenförmig nach oben und gibt den Blick auf den Kapuzinerberg frei. Eine Begrünung über Pflanztröge bringt die „grüne Wand“ des Kapuzinerberges in den Innenhof. Die bewitterten Pflanztröge an den Terrassen speichern anfallende Regenmengen und laden zum „urban gardening“ ein.

Freiraum

Die öffentlichen Freibereiche werden hochwertig gestaltet und vernetzen dabei das Wohngebäude mit seiner Umgebung.

Am südwestlichen Punkt des Grundstückes befindet sich ein Kleinkindbereich sowie eine Wegverbindung zum nahegelegenen öffentlichen Spielplatz im Park an der Dr. Karl Renner Straße.

1.0

Das Projekt

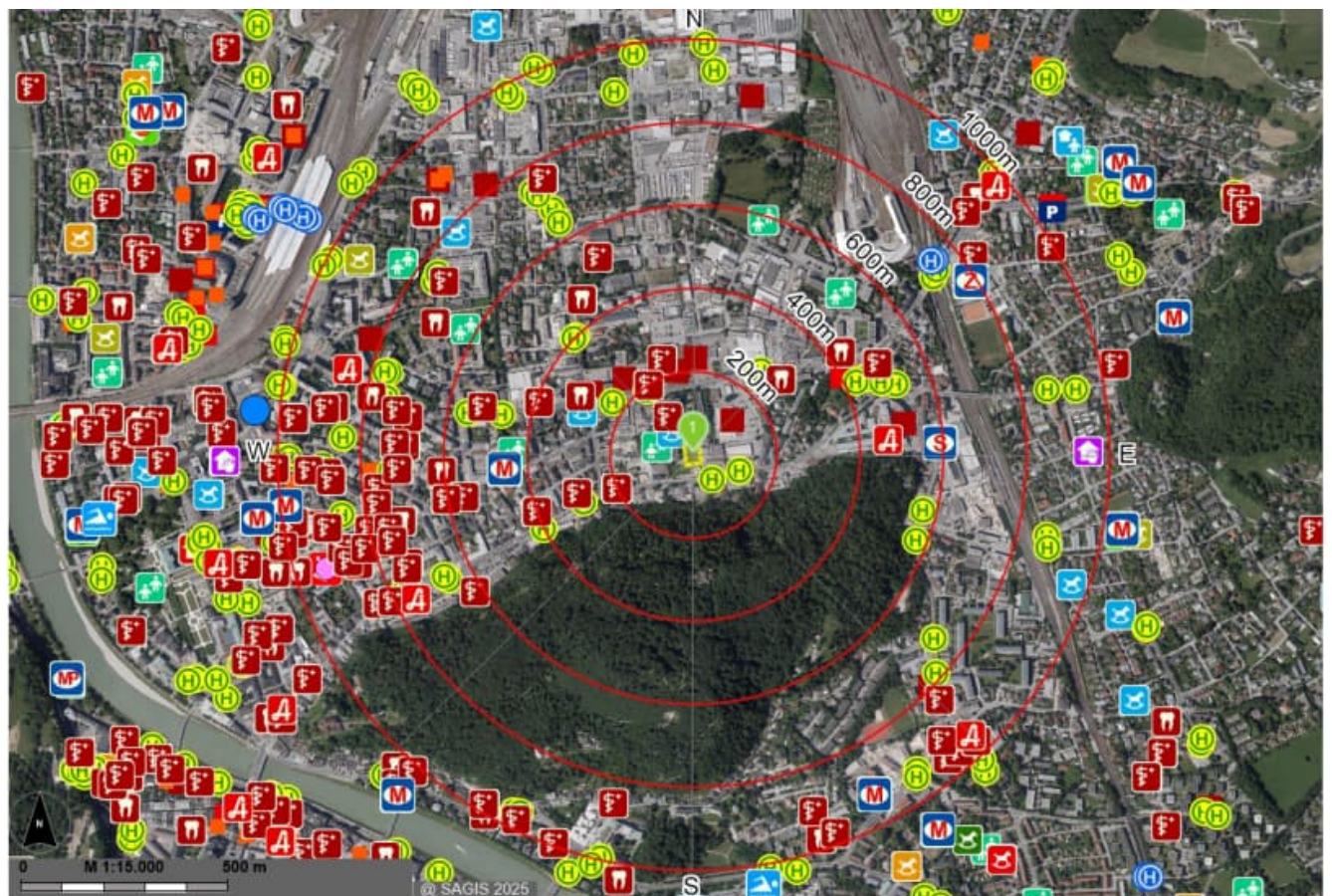
	- 50 Wohnungen - Im Salzburger Stadtteil Schallmoos - zentrumnahe Lage - ausgezeichnete Infrastruktur	
Projekt	In der Canavalstraße entsteht ein Wohnhaus mit insgesamt 50 Wohneinheiten – aufgeteilt auf 7 Geschossen und Tiefgarage.	Insgesamt entstehen auf dem Gelände 50 Wohnungen: 27 - 2 Zimmerwohnungen 15 - 3 Zimmerwohnungen 7 - 4 Zimmerwohnungen 1 - 5 Zimmerwohnungen
Erschließung	Die Zufahrtsmöglichkeit auf das Grundstück führt über die Canavalstraße. Entlang der Canavalstraße werden oberirdisch vier barrierefreie Stellplätze situiert	Eine Zufahrtsrampe zwischen südlich gelegenem Bürogebäude und dem Wohnbau erschließt die Tiefgarage mit 52 unterirdischen Stellplätzen von denen 13 als Doppelstockparker ausgeführt werden

2.0

Infrastruktur/ Lage

Canavalstraße 5
5020 Salzburg

Gesundheitseinrichtung	Arzt 	Zahnarzt 
	Apotheke 	
Verkehr	Bahn- Haltestelle 	Bushaltestelle 
Lebensmittel-Nahversorger	Vollversorger   rmarkt;	Bäckerei 
	Diskonter	
Gesellschaftliche- Einrichtungen	Kindergarten   	Schulen     
	Öffentliche Spielplätze 	Tagesbetreuung  
	Sportstätten    	
Amtsgebäude	Gemeindeamt 	
Sicherheit	Polizei 	



3.0

Projektbeteiligte

Bauträger	Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft m.b.H Plainstraße 55 5020 Salzburg www.heimat-oesterreich.at	
Teil- Generalunternehmer	Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG Alte Bundesstraße 12 5071 Wals www.bodner-bau.at	
Architekt	Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH Fürbergstraße 27 5020 Salzburg www.schwarzenbacherstruber.com	
Elektro	Elektrotechnik Schachner e.U. Obermühlham 77/1 4891 Pöndorf www.schachner-etech.at	
HKLS	Alfred Vordereregger Ges.m.b.H. Ransburggasse 72 5542 Flachau www.vordereregger.cc	
Verkauf/Ansprechpartner	Brigitte Kern Mobil: 0676 6047690 brigitte.kern@hoe.at Plainstraße 55 5020 Salzburg www.heimat-oesterreich.at	

4.0

4.1

Allgemeinbereiche

Bautechnik/Architektur

Allgemein	Die Dimensionierung und Bemessung aller tragenden Teile des Bauwerkes erfolgt entsprechend den statischen Anforderungen sowie den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Wärme-, Schall- und Brandschutz.	
Tiefgarage	In der Tiefgarage befinden sich 13 Stellplätze, die als Doppelstockparker ausgeführt werden.	
Fundierung und Abdichtung	Bodenplatte: Stahlbetonfundamentplatte; Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.	
Außenwände	Außenwände (unterirdisch): Stahlbetonwände, schalreine Ausführung mit Perimeterdämmung laut Bauphysik. Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.	Außenwände (oberirdisch): Stahlbetonaußenmauerwerk - bzw. Mantelbetonmauerwerk mit WDVS; laut Bauphysik. Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.
Innenwände/Zwischenwände	Wohnungstrennwände zum Stiegenhaus: Mantelbeton- bzw. Stahlbetonwände laut Bauphysik. Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.	
Decken/Stiegen	Geschossdecken: Stahlbetonmassivdecken Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.	Stiegen: Stiegenlaufplatten aus Stahlbeton
Dächer	Dachkonstruktion: Flachdächer Dacheindeckung: Flachdächer: begrünt	Dachsicherung: Seilsicherungssystem und/oder Anschlagpunkte auf den Dachflächen laut Behörde.

4.0

4.1

Allgemeinbereiche

Bautechnik/Architektur

Balkone/Terrassen	Konstruktion: STB Fertigteile teilweise mit Akustikuntersicht laut Bauphysik, im Gefälle; Entwässerung nach außen mit Rinnenausbildung und Regenfallrohr oder Speier.	Geländer: Stahlgeländer auf Stahlbetonkragplatten, verzinkt. Zwischen den Balkonen bzw. Terrassen werden Sichtschutzelemente ausgeführt. Farbe lt. Materialkonzept Arch.
Stiegehäuser	Böden: Stiegenhaus allgemein und Gangflächen: Feinsteinzeug/Fliese 60x30 inkl. Sockelleisten Wände und Decken: Stiegenhaus: Dispersion, weiß Bzw. lt. Vorgabe Arch.	Stieggeländer: Geländer als Stahlkonstruktion grundiert + lackiert, Handläufe Edelstahl
Waschküche	Boden: Feinsteinzeug/Fliese 60x30 inkl. Sockelleisten	Wand: Feinsteinzeug/Fliese 60x30 (im Bereich der Maschinensockel und Ausgussbecken)
Tiefgarage	Zufahrt, Tore und Türen: Ein- und Ausfahrt mit automatischem Garagentor. Öffnen von außen mit Schlüsselschalter bzw. Fernbedienung, von innen mit Seilzug bzw. Fernbedienung.	Elektroinstallationen: Schaltung der Beleuchtung erfolgt über Präsenzmelder. Entwässerung: Entwässerungsrinnen als Verdunstungsrinnen mit Schöpfschächten.
Müllbeseitigung	Örtliche Müllabfuhr	
Außenanlagen	Allgemein: Gärtnerische Gestaltung laut HÖ bzw. Arch (die in den Verkaufsplänen dargestellten Gartenflächen sind ca. Angaben; im Zuge der Projektumsetzung kann es zu Flächenänderungen kommen).	Fußwege und Plätze: Zugangswege sind in geeigneter Weise befestigt. Beleuchtung: Beleuchtung der Außenanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben
Außenanlagen	Spielplatz: Spielplätze laut Vorgabe Behörde. Einfriedungen bei Gärten:	Fahrradständer: Fahrradständer laut Vorgabe Behörde.

Stabgitterzaun inkl. Gehtüren

4.1

Bautechnik/Architektur

Sonstiges

Sperranlage:
Es ist eine Zentralsperranlage vorgesehen.

Beschriftung:
Beschriftungen der Stiegenhäuser, Allgemeinräume, sonstigen Räume sowie Fluchtwege laut Vorgaben Behörde.

4.2

Gebäudetechnik

Elektrotechnik

Stromversorgung:
Anschluss an das Netz des örtl. Versorgungsunternehmens.
Photovoltaikanlage:
Auf den Hauptdächern werden Photovoltaikpaneele zur Stromerzeugung ausgeführt, Einspeisung in die Elektro-Verteileräume im KG.

Messeinrichtung:
Die Zählung des allgemeinen Stromverbrauches erfolgt mittels Stromzähler. Die Messeinrichtungen sind in den Elektroverteileräumen (Kellergeschoss bzw. Erdgeschoß) untergebracht.

Haustechnik

Wasserversorgung:
Anschluss an das örtliche Wassernetz.
Abwasserentsorgung:
Anschluss an den Ortskanal
Oberflächenwasser:
Versickerung auf Eigengrund.

Sicherheitsbeleuchtung:
Sicherheitsbeleuchtung laut Vorgabe Behörde.
Fluchtwegbeleuchtung:
Fluchtwegbeleuchtung laut Vorgabe Behörde.
Erdung und Blitzschutz:
Erdung und Blitzschutz laut Vorgabe Behörde.

Haustechnik

Heizung:
Wärmeversorgung:
Heizung und Warmwasseraufbereitung erfolgt über Fernwärme und Abluft-Wärmepumpe.

Lüftung:
Be- und Entlüftung:
Sämtliche innenliegenden Kellerräume, Schleusen bzw. Tiefgaragen usw. werden statisch be- und entlüftet.

Aufzug / Brandschutz

Das Gebäude verfügt über einen Personenaufzug.

Handfeuerlöscher und Löschhilfe laut Vorgabe Behörde

5.0

5.1

Wohnungen

Bautechnik/Architektur

Allgemein	Die Dimensionierung und Bemessung aller tragenden Teile des Bauwerkes erfolgt entsprechend den statischen Anforderungen sowie den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Wärme-, Schall- und Brandschutz.	
Wände	Wohnungstrennwände: Mantelbeton- bzw. Stahlbetonwände mit Vorsatzschale laut Bauphysik. Dimensionierung entsprechend statischer Erfordernis.	Zwischenwände: Tragendes Mauerwerk Mantelbeton- oder Stahlbetonwände bzw. -Stützen beidseits gespachtelt bzw. verputzt. Nichttragendes Mauerwerk Gipskarton-Ständerwände doppelt beplankt.
Fenster und Fenstertüren	Kunststoff-Alu Fenster, innen Kunststoff, außen Deckschale Alu eloxiert, mit Isolierverglasung, Beschläge (Dreh-/Kippbeschläge) – Fix- bzw. Brandschutzverglasungen laut Vorgabe Behörde. Farbe lt. Materialkonzept Arch. Außenfensterbank in Alu Natur oder beschichtet; Innenfensterbank Werzalit weiß.	Wenn sich Fensteröffnungen im Bereich der Duschen/Badewannen befinden sind in der lt. ÖNORM B 3407 vorgeschriebenen Verbundabdichtung, folgende Nachteile können entstehen: - Schäden am Fenster durch Spritzwasser - Schäden durch Kondensat im Bereich des Fensters - Schäden am Bauwerk durch unsachgemäß gewartete Anschlussfugen
Sonnenschutz	Es kommen in Schienen geführte Markisen zur Ausführung.	
Innenputz	Wandflächen: Gemauerte Wände werden generell mit 1-lagigem Kalkgipsmaschinenputz bzw. Kalkzementmaschinenputz (Nassräume) verputzt. Wände aus Stahlbeton bzw. Gipskarton werden gespachtelt.	Deckenflächen: Verputzt oder gespachtelt Abgehängte Decken: Die Verkleidung der Lüftungsleitungen in Abstellräume, Aufenthaltsräume, Bad, WC, Vorräume erfolgt mit abgehängten Decken (aus Mineralfaser oder Gipskarton).

5.1

Bautechnik/Architektur

Bodenbeläge	Wohnraum, Wohnküche, Zimmer: Wohnzimmer, Küche, Gang, Vorraum, Abstellraum (lt. Plan), Schlafzimmer und Kinderzimmer: Stabparkett Eiche	Bad, WC, Vorraum, Abstellraum: Bad / WC: Fliese/Feinsteinzeug, 30 x 60cm, Dusche: Keramischer Belag rutschfest + Bodengully mittig, Vorraum/Abstellraum (lt. Plan): Fliese//Feinsteinzeug, 30 x 60cm orthogonal verlegt, inkl. Sockelleisten Bemusterung folgt
Wandbeläge	Bad: Keramischer Belag, weiß, 30 x 60 cm (Höhe: bis ca. Türstockoberkante)	WC: Keramischer Belag, weiß, 30 x 60 cm (2-seitig, Höhe: ca. 120 cm, inkl. Sockelleisten an den restlichen Wänden) Bemusterung folgt
Wandflächen ohne Beläge und Deckenflächen	Innendispersion, weiß	
Balkone/Terrassen/Loggien	Bodenbelag: Plattenbelag im Kiesbett bzw. auf Stelzlager, mit offenen Fugen, Bemusterung folgt Terrassen Bodenebene Pflanztröge an den Terrassen sehen eine erste Bepflanzung aus unterschiedlichen Gräsern und Blumen vor. Anfallendes Regenwasser wird in den Speichermatten der Pflanztröge gespeichert und so an die Pflanzen abgegeben. Bei langanhaltender Trockenheit ist eine zusätzliche Bewässerung der Pflanzen über den wohnungseigenen Wasseranschluss zu bewerkstelligen um ein austrocknen der Pflanzen zu verhindern.“	

5.1

Bautechnik/Architektur

Türen	Wohnungseingangstüren: Stahlzargen gestrichen, glatte Türblätter, beschichtet, mit entsprechendem Schallschutz sowie Edelstahlbeschlag (außen Knauf, innen Drücker) mit Türspion und integriertem Namensschild.	Innentüren: Holzzargen, glatte Türblätter, beschichtet sowie Edelstahl-beschlag, Wohnzimmertüre vom Vorraum generell mit Glasausschnitt. Sämtliche Türblätter werden aufgrund technischer Erfordernis (Luftzirkulation) um ca. 12 mm kürzer ausgeführt. Innentüren lt. Plan Architekt.
Türen	Wohnungseingangstüren: Stahlzargen gestrichen, glatte Türblätter, beschichtet, mit entsprechendem Schallschutz sowie Edelstahlbeschlag (außen Knauf, innen Drücker) mit Türspion und integriertem Namensschild.	Innentüren: Holzzargen, glatte Türblätter, beschichtet sowie Edelstahl-beschlag, Wohnzimmertüre vom Vorraum generell mit Glasausschnitt. Sämtliche Türblätter werden aufgrund technischer Erfordernis (Luftzirkulation) um ca. 12 mm kürzer ausgeführt. Innentüren lt. Plan Architekt.
Gartenwohnung	Erdgeschoß: Gartenflächen bzw. begrünte Flachdächer humusiert und besämt.	Abgrenzung im EG: mit Stabgitterzaun 1,0 m hoch inkl. unversperrte Zauntüren lt. Vorgabe Feuerwehr als interne Abtrennung.
Kellerabteile	Böden: Estrich versiegelt bzw. beschichtet	Trennwände: System-Trennwände Holz oder Alu inkl. Türen Mit Lichtschalter und Steckdose (abgesichert in der Wohnung) inkl. Gitterkorbleuchte ausgestattet.

5.2

Gebäudetechnik/Haustechnik

Allgemein:	Messeinrichtung: Die Zählung der einzelnen Wohnungen erfolgt in der Wohnungsübergabestation mittels elektronischen Wärmemengenzählern sowie Kaltwasserzählern, die Verrechnung des Verbrauches erfolgt über die Betriebskosten.	Raumheizung: Die Beheizung erfolgt mittels Fußbodenheizung laut Haustechnikplanung. Warmwasseraufbereitung: Dezentrale Trinkwassererwärmung in der Wohnungsübergabestation.
Lüftung:	Bedarfsgeregelte Lüftung: Frischlufteinbringung erfolgt über schallgedämmte, feuchte-gesteuerte Außenwand-Zuluft-Elemente (z. B. System Kroboth) in der Außenwand im Bereich von Wohn- und Schlafräumen. Abluftabsaugung im Bad, WC und Küche mittels Abluft-Tellerventilen in der Decke bzw. Wand. Die Abluft-Verteilerboxen sind an der Decke im Abstell-, Vorraum, WC, Bad oder Wohnraum (je nach Wohnungstyp) angeordnet und werden mit einer abgehängten Decke (Gipskarton) verkleidet.	Hinweis: Küchen-Abzugshauben dürfen nur im Umluftbetrieb betrieben werden; ein Anschluss ins Freie ist nicht zulässig! Bei sämtlichen Innentüren ist zwischen Fertigboden und Unterkante Türblatt ein Spalt von ca. 12 mm ausgeführt.
Sanitäre Anschlüsse und Einrichtung Küche:	Küche bzw. Kochnische: Kaltwasser- und Abflussanschluss für Spüle, Kaltwasseranschluss für Geschirrspüler. Die Warmwasserbereitung erfolgt teilweise über Untertischspeicher lt. HLS-Planer bzw. Ö-Norm.	
Sanitäre Anschlüsse und Einrichtung Bad:	Badewanne und/oder Dusche lt. Plan: Einbaubadewanne, Stahlblech weiß emailliert. Ab- und Überlaufgarnitur, Einhand-Wannenfüll- und Brausebatterie samt Handbrause, Brauseschlauch und Schubstange, Armaturen verchromt. Dusche gefliest inkl. Bodengully mittig, Glastrennwand lt. Plan	Waschtisch (Bad u. WC): Einfachwaschtisch Sanitärporzellan weiß. Ab- und Überlaufgarnitur (mit Zugstange), Einhand-Mischbatterie, Eckventile mit Schubrosette, Siphon, Armaturen verchromt.

5.2

Gebäudetechnik/Haustechnik

Sanitäre Anschlüsse und Einrichtung Bad:	Waschmaschinenanschluss im Bad: Gesonderter Waschmaschinenanschluss und Abfluss mit Unterputzventil und Unterputzsiphon.	
Sanitäre Anschlüsse und Einrichtung WC:	WC: Hänge-WC als Tiefspüler Sanitärporzellan weiß, Unterputzspülkasten mit Wassersperrfunktion (2-Mengen-Spültechnik) Drückerplatte weiß; Kunststoffsitzbrett mit Deckel weiß.	Tauschoption: Bei Wohnungen mit einer Wohnnutzfläche > 65 m ² sind alle erforderlichen Anschlüsse für einen eventuellen Lagetausch von Waschmaschine und WC (Stand-WC mit rückwärtigem Abgang und Aufputzspülkasten) vorgesehen.

5.3

Gebäudetechnik/Elektrotechnik

Allgemein:	Messeinrichtung: Die Zählung der einzelnen Wohnungen erfolgt über Stromzähler des jeweiligen Energieversorgers. Sämtliche einer Wohnung zugeordneten Zähler und Absperrungen sind im Elektroverteilteraum des Kellergeschosses untergebracht. Die Verrechnung der Stromkosten erfolgt direkt zwischen dem Nutzer und dem jeweiligen Versorgungsunternehmen im Rahmen eines Einzelvertrags.	Wohnungsverteiler Vorraum oder Abstellraum: 1 Subverteiler Schwachstrom für Kabel-TV, Internet und Telefon. 1 Subverteiler Niederspannung (Licht und Kraftinstallation Wohnung). Die Absicherung des Kellerabteils erfolgt in der Hauptverteilung im Kellergeschoß E-Raum. Elektroinstallationen: Decken- und Wandauslässe, Schuko-Steckdosen sowie Schalter werden gemäß Installationsplan ausgeführt. Das Schalterprogramm wird in Reinweiß realisiert. Die Wohnungen werden pro Raum mit einer Fassung inklusive Leuchtmittel ausgestattet. Terrassen und Balkone erhalten eine Außenleuchte.
------------	---	--

5.3

Gebäudetechnik/Elektrotechnik

Ausstattung:	TV: Wohn- und Schlafräume werden mit einem festen TV-Anschluss ausgestattet. Zusätzlich wird eine Leerverrohrung für zukünftige Nachrüstungen durch den Eigentümer vorgesehen, beispielsweise für eine direkte LAN-Verkabelung. (Anmeldung bzw. Gebühren sind direkt vom Nutzer zu vereinbaren. Einzel-SAT-Anlagen sind nicht gestattet.	Internet: Es besteht die Möglichkeit, im Schwachstromverteiler einen FTTH Anschluss der Salzburg AG zu beziehen (Fibre to the home). Zusätzlich kann im Wohnbereich ein Internetanschluss (FTTH) über die Telekom A1 bezogen werden. (Anmeldung bzw. Gebühren sind direkt vom Nutzer zu vereinbaren).
Ausstattung:	Telefon: Es besteht die Möglichkeit, im Schwachstromverteiler (Salzburg AG) bzw. im Wohnbereich (Telekom A1) einen Telefonanschluss zu beziehen. (Anmeldung bzw. Gebühren sind direkt vom Nutzer zu vereinbaren)	Gegensprechanlage: Es werden eine Gegensprechanlage, ein elektrischer Türöffner sowie ein Klingeltableau mit Namensschild am Stiegen- bzw. Hauseingang installiert. Zudem wird ein Klingeltaster bei der Wohnungseingangstüre vorgesehen. In jeder Wohneinheit wird im Bereich der Wohnungseingangstüre eine Innensprechstelle mit integrierter Klingel installiert.
Rauchwarnmelder:	Batteriebetriebene Melder mit akustischer Warneinrichtung laut Vorgabe Behörde, die Instandhaltung obliegt den Bewohnern.	

6.0

Allgemeines

	Abweichungen und technische Änderungen, die behördlich auferlegt werden oder sich aus technischen oder rechtlichen Gründen als zweckmäßig oder notwendig erweisen, bleiben vorbehalten.	Möbliering ist nicht inbegriffen – Wohnungen sind nicht möbliert, die Darstellung lt. Plan sind unverbindliche Einrichtungsvorschläge.
	Irrtum, behördliche und technische Auflagen und Änderungen bzw. Abweichungen, die sich ohne offensichtlicher Minderung des Gebäudewertes aus handwerklichen, architektonischen oder konstruktiven Gründen sowie aus Gründen der Materialbeschaffung ergeben, bleiben dem Bauträger vorbehalten.	Für Möblieringen (vor allem für Einbaumöbel) sind unbedingt Naturmaße zu nehmen.
	Technische Änderungen dieser Baubeschreibung bleiben ausdrücklich der Heimat Österreich bzw. deren Bevollmächtigten vorbehalten; selbiges gilt auch, wenn eine Änderung seitens der Behörde aufgetragen wird (lt. Bescheidauflagen)!	Installation lt. Einrichtungsvorschlag: Elektro- und Haustechnik-Installationsplan (Steckdosen, Schalter, Lichtauslässe, Ab-/Zuluftelemente, Strom-/Heizungsverteiler, etc.). Die genaue Lage und Größe kann nur anhand des Naturmaßes genommen werden.
	Zur Erzielung des optimalen Wärme- und Schallschutzes erfordert es den Einsatz von Baustoffen mit verschiedenen physikalischen Eigenschaften (Schwind- und Kriechverhalten), daraus resultierende Sprünge oder Risse sind nicht als Mängel im Sinne des Gewährleistungsrechtes zu klassifizieren, selbiges gilt für Haarrisse in Putz- und Betonflächen.	Maßtoleranzen pro Wohneinheit sind bis zu 1,5% möglich.

6.0

Allgemeines

Silikonverfugungen sind regelmäßig vom Bewohner zu warten und bei Erfordernis zu erneuern, Holz- und Metallanstriche sind laufend und ordnungsgemäß zu warten.	Aus schalltechnischen Gründen ist es nicht zulässig, im Bereich der Wohnungstrennwände Installationen oder Einbauten herzustellen.
Fenster und Türen, sowie alle beweglichen Teile sind widerkehrend zu schmieren und einzustellen, so dass diese ordnungsgemäß geöffnet und geschlossen werden können, dies liegt im Zuständigkeitsbereich des Bewohners.	Filter bei Abluftventilen sowie die Zuluftelemente sind in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und zu reinigen bzw. sind die Filter bei Bedarf durch den Bewohner zu erneuern.
Maßgebend ist der Text der Vertragsbaubeschreibung und nicht die zeichnerische Darstellung in Allgemeinplänen und Grundrissen. Die aus den Plänen bzw. Prospekten ersichtlichen Ausstattungs- und Einrichtungsvorschläge sind völlig unverbindlich. ebenso das Modell und die Computersimulation im Prospekt, diese dienen nur der visuellen Darstellung.	Ein Anbohren der Installationsschächte ist generell nicht zulässig, da es zu Beschädigungen von den dahinter befindlichen Rohrleitungen und Installationen kommen kann.

Die Elektroinstallation in den Wohnungen wird an die Vorgabe der ÖNORM E 8015 (Art und Umfang der Mindestausstattung) angelehnt jedoch nicht im ganzen Umfang eingehalten.

Salzburg, 15.07.2025